

**THESEN ZUR BERUFLICHEN BILDUNG UND  
WEITERBILDUNG AN BEISPIELEN AUS  
AUSGEWÄHLTEN LÄNDERN EUROPAS***Thomas Höpfl*

Charakteristische Probleme auf bildungspolitischer Ebene sind in vielen Staaten Europas zu finden, bzw. es gibt durch wirtschaftliche Veränderungen herbeigeführte Sackgassen in der Weiterbildung und der beruflichen Bildung.

In diesem Beitrag wird einleitend in einem kurzem Abriss auf wichtige Kennzeichen des österreichischen und europäischen Berufs- und Weiterbildungssystems eingegangen bzw. werden ein paar grundlegende Gedanken zu den dort systemwirksamen Kräften geäußert.

Daraufhin wird versucht, die Darstellung der erwähnten Probleme und Sackgassen an bestimmten Kernaussagen (sieben „Eingangsthesen“) festzumachen, die idealtypisch in der öffentlichen Diskussion (speziell auch in Österreich) immer wieder aufzufinden sind.

An Beispielen aus der Schweiz, aus Deutschland, Bulgarien, Lettland usw. wird erläutert, welchen Stellenwert berufliche (Weiter-)Bildung und Erwachsenenbildung haben und wie wichtig es ist, dass die Teilnahme unabhängig von regionalen, sozialen oder bildungsmäßigen Voraussetzungen jedem Arbeitnehmer und jeder Arbeitnehmerin gewährleistet werden muss.

Da von niemandem bestimmbar ist, ob es den Verantwortlichen des Berufsbildungs- und Weiterbildungssektors gelingt, das Wettbewerbsumfeld und die zukünftigen wirtschaftlichen Erfordernisse genau einzuschätzen, sind die im Artikel erläuterten internationalen Bezugspunkte unter Umständen für eine Orientierung sehr nützlich.